

Seit frühester Kindheit fährt **Lee-Marvin Weissensee (10)** auf zwei Rädern durch die Welt

# Geboren auf der Cross-Maschine

VON  
MATTHIAS SCHEIBENGRUBER

**W**enn so ein Bild im Kopf immer nur gleich stimmen würde. Beim Namen Lee-Marvin taucht in den Gedanken doch zunächst der knorrig-bürtige Lee Marvin als Cowboy auf. Wie er mit seiner Reibenseimstimme brummt: „I was born under a wandrin' Star...“

Der Gedanke an einen zehnjährigen Jungen ist da wirklich erstmal fremd. Und doch scheint es, dass Annett und Lars Weissensee aus Rickenbach-Hottingen bei der Namensfindung für ihren Sohn nicht nur vom klangvollen Namen des US-Schauspielers inspiriert wurden: „Wheels are made for rolling“ singt Lee Marvin: „Räder sind gemacht, um zu rollen“.

Der Satz tritt in der Familie Weissensee den Nagel auf den Kopf: „Schon als kleines Kind saß Lee-Marvin am liebsten auf dem Moped“, muss Lars Weissensee grinsen: „Er konnte eher Motorrad als Fahrrad fahren.“ Mittlerweile gilt der Schüler vom MSC Schopfheim in Motocross-Kreisen als einer der größten Talente.



**„Als Lee-Marvin nach seinem ersten Rennen gleich einen Pokal mit nach Hause brachte, wusste ich, dass das sein Sport ist.“**

Annett Weissensee

Seit fünf Jahren fährt Lee-Marvin mittlerweile aktiv Motocross-Rennen. Und er scheint auf der Maschine der glücklichste Mensch zu sein: „Nach seinem ersten Rennen brachte er gleich einen Pokal mit nach Hause. Als ich spürte, wie stolz ich das macht, wusste ich, dass das sein Sport ist“, steht Annett Weissensee voll hinter dem Sport ihres Sohnes.

Angst um den Jungen hat sie nicht: „Ich bin natürlich froh, wenn er nach einem Rennen wieder heil nach Hause kommt. Er fährt sehr konzentriert. Ich habe vollstes Vertrauen in ihn.“ Sie spricht von ihrem Jungen wie von einem Routinier. So ganz falsch ist dieser Eindruck gar nicht: „Lee-Marvin hat schon jetzt sehr viel Erfahrung“,



**Im Element:** Der zehnjährige Motocrossfahrer Lee-Marvin Weissensee aus Rickenbach-Hottingen will in diesem Jahr richtig durchstarten. BILD: PRIVAT

erklärt sein Vater, der selbst viele Jahre aktiv Motocross gefahren ist: „Lee-Marvin hat seit seiner Geburt den Kontakt zum Motocross. Der Junge ist auf dem Motorrad aufgewachsen.“

Das Talent wurde ihm ganz offensichtlich in die Wiege gelegt und Lars Weissensee erkannte schon früh, dass das Interesse seines Sohnes nicht von kurzer Dauer sein würde: „Es war

spannend, wie sehr er sich von Anfang an fürs Motocross interessiert hat.“ So sehr, dass erste Rennen folgten und schnell Erfolge. 2006 wurde der Zweite bei der Landesmeisterschaft in der 50-Kubik-Klasse. Ein Jahr später stand der mittlerweile Achtjährige Junge bei den baden-württembergischen und den schweizerischen Meisterschaften ganz oben auf dem Treppchen.

Die Erfolge sprachen sich herum und in Manfred Schäuble, 1984 immerhin Deutscher Meister, fand Lee-Marvin Weissensee einen Mentor und Fan – und mittlerweile sogar einen Manager. Schäuble trommelt seit Wochen für den Fünftklässler, sucht Sponsoren. Schäuble legt die Basis, dass Lee-Marvin in diesem Sommer sowohl die EMX 65 European Championship, die DMCV-Meisterschaft und einige Baden-Württemberg-Cup-Rennen fahren kann.



**„Lee-Marvin saß schon als Kleinkind am liebsten auf dem Moped. Er konnte eher Motorrad als Fahrrad fahren.“**

Lars Weissensee

An gut 30 Wochenenden wird Lee-Marvin Weissensee in den Sommermonaten in Sachen Motocross unterwegs sein. Stets begleitet von den Eltern und der kleinen Schwester Liz-Madeleine: „Sie ist Lee-Marvins größter Fan“, freut sich Lars Weissensee über die intakte Crosser-Familie, die dem Sportler den nötigen Rückhalt gibt: „Wir achten drauf, dass alles im Rahmen bleibt“, betonen die Eltern und versuchen, ihrem Sohn die Basis für eine große Karriere zu geben: „Zum Ausgleich neben dem Motorrad-Training geht er ins Judo und zum Eishockey“, zählt Lars Weissensee auf. Damit die körperlichen Voraussetzungen stimmen und der Schüler im Wachstum keine Einschränkungen hinnehmen muss, kümmert sich Physiotherapeut Michael Greif aus Rickenbach einmal in der Woche um die optimale Entwicklung von Muskeln und Knochenbau des Zehnjährigen, der noch mitten im Wachstum ist.

Besonders wichtig ist Annett und Lars Weissensee: „Die Schule darf nicht leiden. Eine vernünftige Ausbildung steht an vorderster Stelle“, betont das Ehepaar. Schließlich ist nicht alles im Leben planbar und schon Lee Marvin sagt dereinst: „... any luck will never come true...“ – Nicht alle Träume gehen in Erfüllung...

@ Infos im Internet:  
[www.schauble-off-road.de](http://www.schauble-off-road.de)